

Mehr Stadtgrün ist mehr Lebensqualität = Les espaces verts améliorent la qualité de vie

Autor(en): **Guggisberg, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **41 (2002)**

Heft 1: **125 Jahre Stadtgärtnerei Bern = 125 ans Service des parcs et promenades Bern**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr Stadtgrün ist mehr Lebensqualität

Les espaces verts améliorent la qualité de vie

Bern darf stolz sein auf sein Stadtgrün. In wenigen Schritten erreicht man von jedem Standort aus ein grünes Plätzchen, einen Baum, einen Park, eine Wiese oder gar einen Wald. Bern ist eine grüne Stadt mit hoher Lebensqualität.

Gärten und Grünanlagen haben eine grosse Bedeutung in der Geschichte der Menschheit. Begonnen mit dem biblischen Garten Eden über die hängenden Gärten von Babylon, den mittelalterlichen Klostergärten und prächtigen Schlossparks bis hin den zu urbanen Gestaltungen der Neuzeit stehen Gärten, stehen Grünanlagen als Symbole für lebendige Orte, an denen sich Menschen wohl fühlen.

Im Laufe der Zeit hat sich die Funktion von Grünanlagen verändert. Stand früher der Nutzgarten im Vordergrund, gewinnen begrünte Räume heute eine immer grössere Bedeutung als Erholungszonen.

Auch in Bern wird diesem Aspekt seit Jahren mehr Gewicht verliehen. 125 Jahre stehen für die stetige Entwicklung vom Einmann-Betrieb zum modernen Dienstleistungsunternehmen mit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sie setzen sich in hohem Masse ein für eine Umgebung, eine Umwelt, eine urbane Gestaltung, die gleichzeitig ästhetisch und funktional ist und dabei aber immer den Menschen, der sich in diesen Räumen bewegt, in den Mittelpunkt stellt.

Natürlich bewegen wir uns dabei auch in einem Spannungsfeld verschiedener Ansichten, Interessen, Meinungen. In einem Spannungsfeld, das im wahrsten Sinne des Wortes spannend ist, weil mit sehr viel Engagement und Herzblut geplant, geackert, gebaut und gepflegt wird – immer mit dem Ziel vor Augen, die Lebensqualität auf dem hohen Berner Standard zu halten oder sie gar noch zu verbessern.

In diesem Sinne danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jubilierenden Stadtgärtnerei ganz herzlich für die Erhaltung und Förderung unseres Berner Grüns und wünsche ihnen auch weiterhin ein gutes Gedeihen und viele grüne Daumen.

Adrian Guggisberg
Direktor Hochbau, Stadtgrün, Energie

Berne est en droit d'être fière de ses aménagements paysagers. En quelques pas, il est possible de passer à partir de n'importe quel endroit à une placette végétalisée, à un arbre, un parc, un pré ou même une forêt. Berne est une ville verte avec un haut degré de qualité de vie.

De tout temps, jardins et aménagements végétaux ont eu une grande signification dans l'histoire de l'humanité. À commencer par le jardin d'Eden décrit dans la bible, puis par les jardins suspendus de Babylone, ou encore les jardins monastiques du moyen âge et ceux somptueux des propriétés seigneuriales, jusqu'aux aménagements urbains modernes: les jardins comme les espaces verts sont le symbole de lieux vivants dans lesquels les gens se sentent bien.

Au cours du temps, la fonction des espaces verts s'est modifiée. Si le jardin potager se trouvait être au premier plan jadis, les espaces verts acquièrent aujourd'hui une signification toujours plus grande comme zones de détente.

À Berne également, cet aspect prend de l'importance depuis des années. 125 ans d'un développement continu ont permis de passer d'une exploitation constituée d'une seule personne, à l'entreprise actuelle de prestations de services avec plus de 200 collaboratrices et collaborateurs.

Ils s'investissent sans compter pour un alentour, un environnement, un aménagement urbain qui répondent aussi bien à des critères fonctionnels qu'esthétiques et parallèlement mettent au centre des préoccupations l'homme qui traverse ces espaces.

À cette occasion, nous nous trouvons naturellement dans un champ des possibles où se croisent différents points de vue, intérêts et opinions. Un champ des possibles véritablement captivant, car beaucoup d'engagement et de cœur est mis dans toutes les activités de plantation, de labourage, de construction et d'entretien, tout ceci en ne perdant jamais de vue l'objectif, soit: conserver le haut standard de qualité de vie en vigueur à Berne, voire l'améliorer.

Dans ce sens et à l'occasion de son jubilé, je remercie très sincèrement les collaboratrices et collaborateurs du Service des parcs et promenades pour la conservation et la promotion des espaces verts de Berne et je leur souhaite également de continuer de prospérer et de garder «les pousses vertes».

Adrian Guggisberg
Directeur travaux publics, espaces verts, énergie

